

# STUTTGARTER NACHRICHTEN

Samstag/Sonntag, 25./26. Februar 2017

www.stut

## Nach der Geburt fängt die Arbeit erst richtig an

Mutter der Drillinge von Filderstadt hat jede Menge zu tun – Verbraucherschützer kritisieren hohe Kaiserschnitttrate

VON TORSTEN GERTKEMPER

**FILDERSTADT.** Die Freude bei Asma Ben Hadj Mohamed ist immer noch riesengroß. Vor etwas über einer Woche hat die 35-Jährige ihre Drillinge wie berichtet in der Filderklinik zur Welt gebracht. Das Mädchen Nour, ihre Schwester Manar und der Junge Taha sind zwischen 1700 und 2500 Gramm schwer. Alle sind gesund und wohlauf. Die Wahrscheinlichkeit, mit Drillingen schwanger zu werden, wird laut dem Verband der Frauenärzte nach der Hellin-Regel geschätzt. Sie liegt bei 1:7000.

Jetzt geht die Arbeit für die Mutter aber erst richtig los. Bisher lebte sie mit ihrem Mann und ihrem Sohn in einer 40-Quadratmeter-Wohnung in Leinfelden-Echterdingen. Die Familie muss auf jeden Fall umziehen. Bisher kommt die Familie finanziell gut über die Runden. Sowohl der Vater als auch die Mutter sind berufstätig. „Dennoch sind drei weitere Kinder auf einmal eine nicht

unerhebliche Aufgabe“, ergänzt Christoph Fasel, wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Verbraucherjournalismus. Er hat die Familie in der Zeit der Geburt begleitet.

Die Mutter der Drillinge kann zunächst auf gewisse Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung bauen. Die Schutzfrist gilt bei Mehrlingsgeburten zwölf Wochen lang, bei einfachen Geburten dagegen lediglich acht Wochen. Zudem ist es möglich, eine Haushaltshilfe zu bekommen. „Versicherte Frauen erhalten eine Haushaltshilfe, wenn sie wegen der Entbindung den Haushalt nicht weiterführen können“, sagt Wassiliki Babel von der AOK Stuttgart/Böblingen. Dazu gebe es all die Leistungen wie regelmäßige Untersuchungen und eine Familienversicherung, die frischgebackenen Müttern ohnehin zustünden.

Dass Asma Ben Hadj Mohamed ihre Kinder ohne Kaiserschnitt auf die Welt bringen konnte, ist etwas Außergewöhnliches. Mittlerweile kommt in Deutschland jedes dritte



Die Wahrscheinlichkeit, mit Drillingen schwanger zu werden, ist sehr gering. Foto: dpa

Kind per Kaiserschnitt auf die Welt. „Dabei ist ein solcher Eingriff bei nur zehn Prozent der Schwangerschaften wirklich medizinisch nötig“, meint der Chefarzt Hauke Schütt. Die Filderklinik hat mit 13 Prozent die niedrigste Kaiserschnitttrate deutscher

Geburtskliniken. Wenn man ein Kind vor der 28. Woche per Kaiserschnitt auf die Welt holt und es weniger als 1500 Gramm wiegt, bekommen Krankenhäuser deutlich mehr Geld erstattet als bei einer natürlichen Geburt. Viele Ärzte in Deutschland kritisieren daher, dass Kaiserschnitte aus wirtschaftlichen Gründen durchgeführt werden. Es sei attraktiver, ein Kind früher zu holen, weil damit mehr Geld verdient werden könne. „Hier werden falsche Anreize gesetzt, ganz entgegen dem Wohl von Mutter und Kind“, meint Christoph Fasel.

Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft widerspricht dieser Einschätzung. „Mit einer Frühgeburt und dem damit einhergehenden Kaiserschnitt sind auch viele Kosten für das Krankenhaus verbunden“, sagt die Pressesprecherin Anette Baumer. Am Ende bliebe für viele Kliniken gar kein Überschuss. Zudem dürfe man die vielen Risikofaktoren, die zu einem Kaiserschnitt führten, nicht außer Acht lassen.